Vellberg
Kunst und Kulisse

März

Unfall
HT 1.03.17

Mann im Freibad schwer verletzt

Vellberg. Ein 49 Jahre alter Arbeiter ist am Montagmorgen bei Reparaturarbeiten im Freibad von einem Gerüst gestürzt und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Der Arbeiter wollte kurz nach 8 Uhr ein Gerüst abbauen. Dabei fiel das Gerüst in sich zusammen und der Mann etwa zwei Meter in die Tiefe. Er wurde mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Notarzt war bei dem Einsatz mit einem Rettungshubschrauber eingeflogen worden.

Polizei
HT 03.03.2017

Führerschein gefälscht

Vellberg. Ein unter Einfluss von Betäubungsmitteln stehender 37 Jahre alter VW-Fahrer wurde am Donnerstagvormittag gegen 11 Uhr mit seinem PKW in der Haller Straße einer Verkehrskontrolle unterzogen. Dabei stellte sich außerdem heraus, dass der Mann auch noch einen gefälschten Führerschein vorzeigte. Zusätzlich zur Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis erwartet den Fahrer nun eine Anzeige wegen Urkundenfälschung, teilte die Polizei gestern mit.

Treffen mit Wurzeln in Vorwendezeit
HT 02.03.2017

Lutherwochenende Großaltdorfer pflegten in den 1980er-Jahren Partnerschaft mit Kirchengemeinde in Ramsla.

Vellberg. Im Lutherjahr 2017 hat sich die Kirchengemeinde Großaltdorf einen besonderen Gast eingeladen: Christine Lieberknecht, Pastorin im Kirchenkreis Weimar und Ministerin in verschiedenen Ministerien (1990 bis 1999), Präsidentin des Thüringer Landtags (1999 bis 2004) sowie zwischen 2009 und 2014 Thüringer Ministerpräsidentin. Die Theologin und Politikerin wird in wenigen Tagen in Großaltdorf am Lutherwochenende teilnehmen.

Der Besuch von Christine Lieberknecht in Großaltdorf zeigt in mehrfacher Hinsicht Besonderheiten auf. Zum einen die räumliche Nähe von Lieberknecht und den Lebensstationen von Martin Luther. Lieberknecht regierte als Ministerpräsidentin Thüringen, in dem die prägenden Erfahrungen Luthers stattfanden. Und Lieberknecht wohnt in Ramsla, einem Ort, der nur wenige Kilometer von Stotternheim entfernt liegt. Dort – von einem Gewitter überrascht – soll Luther am 2. Juli 1505 gelobt haben, Mönch zu werden.

Die zweite Besonderheit: Das Pastorenpaar Christine und Martin Lieberknecht pflegten in der Zeit vor der Wende eine Partnerschaft mit der Kirchengemeinde Großaltdorf. Diese war 1983 vom Großaltdorfer Pfarrersehepaar Adolf und Gerti Gerke gegründet worden. Bereits damals gab es Besuche und Gegenbesuche von den Kirchengemeinden, gab es einen Austausch darüber, wie das Gemeindeleben intensiviert werden kann, wie sich eine Kirchengemeinde mit Eigenmitteln und Ehrenamt besser aufstellen kann.

All das wusste Gerhard Hammer, Pfarrer in Großaltdorf, nicht, als er vor zwei Jahren über Facebook eine Freundschaftsanfrage an Christine Lieberknecht stellte. Er fand die Politikerin und Theologin gut, war der Meinung, dass sie zu Unrecht abgewählt worden war.

Hammer: „Sie hat gefragt, woher ich käme. Ich meinte: ‚Aus dem Raum Schwäbisch Hall.' ‚Genauer', fragte sie und ich schrieb: ‚Bei Vellberg.'; ‚Noch genauer' – ‚Großaltdorf'. Als ich's geschrieben hatte, schickte sie mir Bilder von der Einweihung des Gemeindehauses aus dem Jahr 1986. Damals war sie mit dabei." Dieser Facebook-Chat war der Anstoß für die jetzige Veranstaltung.

Wie Hammer sagt, hofft er, dass dieses Treffen Initialzündung für die Wiederbelebung der früheren Partnerschaft zwischen Vellberg und Ramsla wird.

Noch in diesem Jahr plane die Gemeinde eine Fahrt nach Thüringen. Und insbesondere bei der Frage danach, wie christliches Gemeindeleben intensiviert werden kann, hofft er auf gegenseitige Befruchtung der beiden Dörfer.

Elisabeth Schweikert

Diskussion mit Christine Lieberknecht

Christine Lieberknecht wird am Freitag, 3. März, anreisen. Für den Nachmittag und Abend haben Gerhard Hammer und Bürgermeisterin Ute Zoll Stadtführungen in Hall und Vellberg geplant sowie ein gemeinsames Abendessen.

Höhepunkt des Lutherwochenendes ist der Samstag, 4. März. Im Gemeindehaus Großaltdorf ist für 19 Uhr ein Vortrag mit Diskussion vorgesehen. „Das Thema ist die Beziehung zwischen Ost und West vor und nach der Trennung", informiert Pfarrer Gerhard Hammer. Sowohl die politische Sicht soll angesprochen werden als auch die christliche Perspektive, die sich aus diesem Spannungsfeld ergeben.

Der Sonntag startet um 10 Uhr in der Bartholomäuskirche mit dem Gottesdienst unter dem Thema „Was hätte Luther uns heute noch zu sagen". Am Nachmittag geht es um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Großaltdorf um das Thema „Die doppelte Freiheit im Reformationsjahr 2017 – Betrachtungen von Ost nach West". sel

SO GESEHEN
HT 04.03.17

Der Altenpflegeförderverein hat in den Speisesaal des Pflegestiftes Vellberg zum humorvollen Nachmittag geladen. Zur Einstimmung wurden Mundartgedichte vorgetragen. Nach der Kaffeepause gab es Sketche (im Bild) und Lieder mit Akkordeonbegleitung. *Privatfoto*

37 Einsätze, vom Kabelbrand bis zum Großfeuer
HT 04.03.17

Lebensretter Freiwillige Feuerwehr Vellberg leistete im vergangenen Jahr 5000 ehrenamtliche Einsatzstunden.

Vellberg. Kommandant Jens Marquardt eröffnete die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Vellberg mit einem Rückblick auf das Jahr 2016: Im vergangenen Jahr rückte man zu insgesamt 37 Einsätzen aus, darunter vier Kleinbrände, zwei Mittelbrände, ein Großbrand, zwei Technische Hilfe-, sieben Ölspur-, 15 Hochwasser- und zwei Insekten-Einsätze, einer Erkundung sowie drei Fehlalarmen. Bei dem Großbrand in Großaltdorf waren auch die Wehren aus Schwäbisch Hall, Ilshofen, und Crailsheim sowie die Führungsgruppe im Einsatz.

Zudem fanden wieder zahlreiche Übungsabende, Workshops, Ausflüge und vieles mehr statt. Mehr als 5000 Stunden wurden ehrenamtlich geleistet.

Jugendfeuerwehrwart Marco Heigold berichtete von den vielen Aktivitäten der Jugendfeuerwehr und der 112-Kinder. Ein ganz besonderes Erlebnis dabei war der Ausflug mit den 112-Kids zur „Experimenta" nach Heilbronn.

Im November brannte ein Gehöft in Großaltdorf aus. Die Vellberger Feuerwehr löschte 2016 sechs weitere Brände. *Foto: Sven Friebe*

Als nach einem Zwischenfall auf der Zugstrecke plötzlich die Fahrt in Weinsberg zu Ende war, brachte sich die Feuerwehr Weinsberg in vorbildlicher Weise ein. Die Ausflügler wurden mit Feuerwehrfahrzeugen an ihr Ziel gefahren. In der Jugendarbeit wurden insgesamt 4000 Stunden ehrenamtlich geleistet, so Marco Heigold.

Bürgermeisterin Ute Zoll freut sich besonders, zum Jahresbeginn 2017 neue Feuerwehrmitglieder begrüßen zu können. Das sind Sonja Beyer, Simone Lanzendorfer, Nico Ostermann, Patrick Zenk und Uwe Fischer. In ihrer Rede dankte sie den Kameradinnen und Kameraden für ihre Leistungen und stetige Einsatzbereitschaft. Auch dankte sie den Nachbarwehren für ihre Unterstützung. Das Bild der Feuerwehr habe sich geändert, man sei gefordert, die Wehr modern und einsatzfähig zu halten. Dieses Ziel soll auch mit dem Neubau des Feuerwehrhauses forciert werden. Der stellvertretende Feuerwehrverbandsvorsitzende Alexander Klenk berichtete über das bevorstehende Event „Erlebnis Feuerwehr", das am 20./21 Mai in und um die Arena in Ilshofen stattfinden wird. Hierzu seien alle Feuerwehren im Landkreis aufgerufen, mitzumachen.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Volker Damm ehrte im Anschluss an sein Grußwort drei Mitglieder der Feuerwehr Vellberg für 25 Jahre aktiven Dienst. Er zeichnete Alexander Breiter, Wolfgang Noz und Martin Ziegler mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber aus.

Beförderungen und Verabschiedungen

Bürgermeisterin Ute Zoll konnte gleich mehrere Beförderungen aussprechen und die Urkunden hierfür überreichen. So wurde Timo Gmach zum Brandmeister, Dominik Vielmetter zum Hauptlöschmeister und Fabian Ziegler zum Oberfeuerwehrmann. Lisa Traub, Sarah Beyer, Fabian Wisotzki, Janik Lanzendorfer und Michael Rupp wurden zur Feuerwehrfrau beziehungsweise zum Feuerwehrmann befördert.

Kommandant Jens Marquardt verabschiedete im Namen der Feuerwehr den in den Ruhestand ausscheidenden Hauptamtsleiter Hans Ebert. Dieser hat sich in seiner 39-jährigen Tätigkeit immer für die Belange der Feuerwehr eingesetzt. So durfte er zum Abschluss doch nochmal ein Strahlrohr in der Hand halten. Gleichzeitig wurde die neue Hauptamtsleiterin Kristina Riedel begrüßt.

Entlang des Bühlertals

Aus dem Gemeinderat

Vellberg

Vorbereitung auf Wahl
Bei der Bundestagswahl am 24. September sind in den Wahlbezirken Vellberg, Talheim und Großaltdorf Joachim Wehnisch, Ute Zoll und Andrea Binder Wahlvorsteher.

Spende an die Feuerwehr
Das Ratsgremium hat eine Spende der Haller Fahrschule Rolf Gärtling über 300 Euro für die Feuerwehr Vellberg angenommen. Sie ist für Softshelljacken bestimmt.

Beratung zu Gewerbeflächen
Der Tagesordnungspunkt zur Gewerbeflächenentwicklung wurde einvernehmlich auf die nächste Sitzung im März verschoben.

Verwaltungsbericht 2016
Bürgermeisterin Ute Zoll gab bekannt, dass der Verwaltungsbericht 2016 im Internet auf der Homepage der Stadt Vellberg unter der Rubrik Rathaus-Verwaltung einsehbar ist.

Erschließung kommt früher
In nichtöffentlicher Sitzung hat der Gemeinderat auf Grund des anhaltend guten Bauplatzverkaufs einstimmig beschlossen, die weitere Erschließung des Baugebiets Kreuzäcker vorzuziehen. Damit beginnt die Erschließung des ersten Bauabschnitts schon 2018 statt 2019. Ebenfalls nichtöffentlich wurde beschlossen, in den diesjährigen Haushalt noch Mittel für den Umbau der Grundschule aufzunehmen. siba

Vellberg investiert 4 Millionen Euro

HT 04.03.17

Finanzen Der Gemeinderat verabschiedet den ersten Haushalt nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht (Doppik). Mehrere Großinvestitionen sorgen dafür, dass der Schuldenberg wächst. *Von Sigrid Bauer*

Den Ergebnishaushalt kann die Stadt Vellberg 2017 voraussichtlich nicht ausgleichen, es bleibt ein Minus von 70 509 Euro. Das ist vor allem auf die hohen Abschreibungen zurückzuführen, die im doppischen Haushalt erwirtschaftet werden müssen. Auch 2018 rechnet Kämmerer Oliver Taubald, der mit seinem Team das 253-Seiten-Werk erstellt und den Gemeinderäten in der jüngsten Sitzung präsentiert hat, mit einem negativen ordentlichen Ergebnis. In den beiden Folgejahren kann laut Planung das Defizit von 2017 ausgeglichen werden. Damit ist der Haushalt 2017 gesetzmäßig, wie Taubald im Vorbericht schreibt.

Im Finanzhaushalt, der die voraussichtlichen Ein- und Auszahlungen im Haushaltsjahr darstellt, kommt er für den Ergebnishaushalt auf einen Zahlungsmittelüberschuss von 621 163 Euro. „Gar nicht so schlecht", meinte er zu diesem Betrag, der der Zuführungsrate im kameralistischen Haushalt entspricht.

Auch die Investitionen sind im Finanzhaushalt abgebildet. Feuerwehr- und Bauhofneubau lassen sie abzüglich der Fördermittel auf über vier Millionen Euro steigen. Die liquiden Mittel vermindern sich dadurch bei gleichzeitiger Aufnahme eines Kredits über 800 000 Euro um 3,145 Millionen Euro auf 1,055 Millionen Euro zum Jahresende 2017. Im Jahr 2018 geht die Liquidität auf ein Minimum von rund 396 000 Euro zurück und steigt – allerdings nur dank weiterer Kredite – bis Ende 2020 wieder auf voraussichtlich 1,341 Millionen Euro.

Die Pro-Kopf-Verschuldung erhöht sich bis Ende 2020 auf 700 bis 800 Euro. „Damit liegt Vellberg aber im Vergleich mit den anderen Kreisgemeinden immer noch im Mittelfeld", beruhigte Taubald die Räte.

Durch große Investitionen wie in das neue Feuerwehrmagazin steigt die Verschuldung der Gemeinde auf über 2 Millionen Euro. Foto: ars

Die größten Investitionen betreffen 2017 die neue Feuerwehr und den Bauhof mit Eigenmitteln von 2,072 Millionen Euro. 1,2 Millionen Euro sind für Grunderwerb, 526 000 Euro für die weitere Erschließung im Baugebiet Kreuzäcker, 370 000 Euro für die Sanierung des Regenüberlaufbeckens Talheim und 207 000 Euro für die Sanierung des Lindenplatzes in Großaltdorf vorgesehen. Die Verwaltung rechnet mit Einnahmen von einer Million Euro aus Bauplatzverkäufen.

Als einen Vorteil der Darstellung in der Doppik wertet Vellbergs Kämmerer, dass neben der Investitionsplanung des laufenden Jahres auch die folgenden drei Jahre aufgeführt sind. „Da hat man die Finanzplanung übersichtlich auf einer Seite", meinte er. Für nächstes Jahr sieht er aber ein Problem auf die Stadt zukommen: den Ausgleich des Ergebnishaushalts durch die hohen Abschreibungen als Folge der großen Investitionen. „Dieses Jahr rettet uns noch der gute Finanzausgleich, aber wenn die Konjunktur schlechter wird, wird es schwierig", prophezeite er.

Das Ratsgremium stimmte geschlossen für den Haushalt. Bürgermeisterin Ute Zoll wies auf die Mehrarbeit durch die Umstellung auf die Doppik hin und lobte das Rathausteam für seine vorbildliche Arbeit.

Eckpunkte des Haushalts 2017

Ergebnishaushalt: Erträge: 8,101 Millionen Euro, Aufwendungen: 8,171 Millionen Euro, ordentliches Ergebnis: minus 70 509 Euro, Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts: 621 163 Euro

Investitionen: 7,083 Millionen Euro, Saldo des Finanzhaushalts: minus 3,145 Millionen Euro, Kreditaufnahme: 800 000 Euro, Schuldenstand zum 31. Dezember: 2,251 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 1,667 Millionen Euro) sba

Frauenfrühstück
Impulse zum Thema Glück

Vellberg. Die Landfrauen Vellberg laden für Samstag, 11. März, zum Frauenfrühstück in die Stadthalle nach Vellberg-Talheim ein. „Die Tür zum Glück geht nach außen auf" heißt das Thema, zu dem Rita Reichenbach-Lachenmann sprechen wird. Petra Seeßle nimmt noch bis heute, 7. März, Anmeldungen entgegen unter Telefon 0 79 07 / 29 80. Der Verein erwartet rund 120 Besucherinnen, die Impulse zum Thema Glück und Lebensfreude mitnehmen möchten.

HT 07.03.17

HT 07.03.17

Chorgesang und ein Lustspiel

Jahresfeier Der Gesangverein Großaltdorf lädt für den kommenden Samstag, 11. März, in die Festhalle ein.

Vellberg. Der Gesangverein Großaltdorf hat für seine Jahresfeier ein „buntes Menü" zusammengestellt. Am kommenden Samstag 11. März, bieten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung ihres Chordirigenten Cornelius Weller ein paar Leckerbissen aus der Welt der Musicals dar. Die Männer haben zusätzlich einige weitere Schmankerl für die Ohren auf dem Plan. Doch nicht nur Musikalisches wird geboten: Auf der Bühne sind in dem Lustspiel „Meine Chefin kommt aus Indien" ein paar Ausgekochte am Werk.

Bei der Tombola gibt es dank des Vier-Farben-Systems keine Nieten, dafür aber viele hochwertige Preise zu gewinnen. Auf die Gewinne und einen erlebnisreichen Abend können die Besucher nach Programmende an der Bar mit Sekt und verschiedenen Mixgetränken anstoßen. Die Feier in der Großaltdorfer Festhalle beginnt um 19.15 Uhr, Einlass ist bereits ab 18 Uhr.

Info Karten gibt es im Vorverkauf bei Kfz-Service Dietz in Kleinaltdorf, Telefon 0 79 07/9 41 63 66, bei der Bäckerei Glück in Großaltdorf und bei der Raiffeisenbank Bühlertal in Großaltdorf.

Reformation
Orgelkonzert auf der Stöckenburg

Vellberg. Zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation lädt das evangelische Pfarramt für Samstag, 11. März, zu einem Orgelkonzert mit Edith Ulrich auf die Stöckenburg. Es soll eine musikalische Reise mit Lutherliedern durch das Kirchenjahr sein. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. In dem Orgelkonzert erklingen Vertonungen von Lutherliedern aus dem 16. bis zum 20. Jahrhundert: Werke von Samuel Scheidt, Jan Pieter Sweelinck, Johann Sebastian Bach und Max Reger.

HT 08.03.2017

Schützen küren König

310.17

Vellberg. Der Schützenverein Großaltdorf-Vellberg lädt für Samstag, 1. April, zum Königschießen ein. Zwischen 10 und 17 Uhr besteht im Schützenhaus Großaltdorf die Möglichkeit zum Schießen mit Luftpistole, Luftgewehr und dem KK-Gewehr. Waffen und Munition stellt der Verein. Die Siegerehrung ist für 18 Uhr geplant. Der Verein bewirtet Schützen und Besucher.

„Wir müssen uns vergrößern“

HT 08.03.2017

Physiotherapie Der Vellberger Pavillon hat sehr viel Zulauf. Schräg gegenüber des jetzigen Gebäudes wird bald ein neues „Zentrum für aktive Gesundheit“ entstehen. *Von Sigrid Bauer*

Die drei Gesellschafter Frank Reichert, Tobias Kochendörfer und Steffen Spieler sind zuversichtlich, dass in etwa einem Jahr auf dem jetzigen Stoppelacker auf Höhe des Pavillon-Parkplatzes ein neues Therapiezentrum stehen wird. „In den Stoßzeiten, vor allem morgens und abends, sind wir sehr gut besucht“, stellt Reichert fest. Und das, obwohl sie um 7.30 Uhr anfangen und die letzten Patienten um 21.30 Uhr gehen.

Die Behandlung muss innerhalb von zwei Wochen nach Rezeptausstellung beginnen“, erklärt Physiotherapeut Tobias Kochendörfer. „Wir müssen uns vergrößern, um weiterhin zeitnah Termine vergeben zu können“, sagt er. Für Kassen- und auch für Privatleistungen. „Wir wollen, dass sich die Gesundheit unserer Kunden nachhaltig verbessert. Dazu gehört nicht nur unsere Behandlung, sondern der Patient muss selbst etwas tun“, erklärt Reichert. In der Regel ist das die Arbeit an den Geräten in der medizinischen Trainingstherapie. „Aber immer unter Anleitung“, betont Sporttherapeut Kochendörfer, der zusammen mit Steffen Spieler für diesen Bereich verantwortlich ist.

Die drei Gesellschafter Steffen Spieler, Tobias Kochendörfer und Frank Reichert werden auf der Fläche hinter ihnen ein neues Zentrum für Physiotherapie bauen. *Foto: Sigrid Bauer*

Platz reicht nicht aus

Neun Physio- und sechs bis sieben Sporttherapeuten (auch in Teilzeit) arbeiten derzeit im Pavillon Hand in Hand, so dass die Patienten nach der physiotherapeutischen Behandlung oder parallel dazu das geeignete sporttherapeutische Training bekommen. Momentan reicht der Platz nicht aus, weil die meisten Patienten das Training fortführen wollen, auch wenn es ihnen wieder gut geht.

„Nach dem Umzug werden wir sicher noch zwei Physiotherapeuten einstellen“, so Kochendörfer. Wichtig ist den drei Männern, dass sich ihre Mitarbeiter laufend fortbilden. Jeder Physiotherapeut soll jeden Patienten behandeln können“, stellt Kochendörfer fest.

Das neue einstöckige, barrierefreie Gebäude hat eine Fläche von rund 1100 Quadratmetern. „Alles wird luftiger und schöner, hell und mit kurzen Wegen“, so Frank Reichert. Denn nicht nur die Patienten sollen sich wohl fühlen, sondern auch die Mitarbeiter, damit sie sich mit ihrer Arbeit identifizieren, dabei Spaß haben und die Leute motivieren. „Wir leben unsere Arbeit hier“, stellt Kochendörfer für sich und seine beiden Kollegen klar, die alle schon zehn Jahre und länger im Pavillon arbeiten.

Warten auf Zuschuss des Landes

Das Zentrum sei kontinuierlich gewachsen. Die drei haben das Konzept mit Christa Fritscher, die im Jahr 2000 die Geschäftsleitung übernommen hat und Ende 2019 die Leitung ganz an die drei Nachfolger abgibt, weiterentwickelt. Das Hauptklientel sind die über 40-Jährigen, der Schwerpunkt liegt zwischen 40 und 60 Jahren.

„In den letzten Jahren haben wir auch viele jüngere Kunden dazu bekommen“, ergänzt Steffen Spieler.

Am liebsten würden die drei Macher sofort mit dem Bau beginnen. Doch es fehlt noch die Zusage vom Land für die Förderung aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum. Sie rechnen mit dem Baubeginn irgendwann im Sommer. Dann könnten sie ihre Patienten und Kunden im Frühjahr oder Sommer 2018 in den neuen Räumen begrüßen.

Das neue Therapiezentum für aktive Gesundheit hat zwei Bereiche: die interdisziplinäre Heilmittelpraxis mit verschiedenen Therapieangeboten wie Physio- und Ergotherapie, Logopädie und wahrscheinlich auch Podologie (medizinische Fußpflege) sowie die medizinische Trainingstherapie, die im Vergleich zu jetzt deutlich größer wird.

Bürgermeisterin Ute Zoll ist von den Neubauplänen angetan. „Wir unterstützen dieses Vorhaben sehr, da das ‚Pavi‘ den Vellbergern ans Herz gewachsen ist.“ Jens Richling, der Vorsitzende des TSV Vellberg – dem Verein gehört das Gebäude – wollte sich zur künftigen Nutzung nicht äußern.

HT 10.03.2017

Sportverein tagt

Vellberg. Der Sportverein Großaltdorf lädt für Samstag, 1. April, zur Hauptversammlung ins örtliche Sportheim ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Wahlen sowie Ehrungen. Beginn ist um 19 Uhr.

Polizei

HT 14.03.2017

Verbranntes Essen löst Einsatz aus

Vellberg. Auf Grund eines vergessenen Essens und daraus resultierender starker Rauchentwicklung rückte die Feuerwehr Vellberg am Sonntag gegen 23 Uhr mit drei Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften aus. Nachdem der Feuermelder im Altenheim auslöste, war zunächst nicht klar, was passiert war. Erst vor Ort stellte die Feuerwehr das verbrannte Essen als Ursache fest. Es musste lediglich der Herd ausgeschaltet und gelüftet werden. Die Bewohnerin wurde ins Krankenhaus gebracht.

Stadt & Region

HT 15.03.2017

Menschen begleiten, die nicht alleine reisen können

Vellberg. Horst Bißwanger aus Großaltdorf ist ehrenamtlicher Reisebegleiter bei der Bahnhofsmission. Für den gelernten Bankkaufmann und Eisenbahn-Fan die ideale Tätigkeit.

Menschen Seite 11

14.02.2017

„Ein gutes Miteinander neben dem Singen“

Ehrenamt Anfangs musste sie überredet werden, mitzukommen. Inzwischen ist Marion Moll über drei Jahrzehnte im Gesangverein Talheim und über 25 Jahre im Vorstand aktiv. *Von Sigrid Bauer*

Mein Mann hat sich für den Gesangverein interessiert. Weil er als LKW-Fahrer nicht oft daheim war, dachte ich mir, es wäre gut, wenn wir ein gemeinsames Hobby hätten – und habe ihn zur ersten Singstunde begleitet“, erinnert sich Marion Moll und lacht. Beide sind dabei geblieben, bis heute.

1989 sucht der damals einzige Verein Nachfolger im Vorstand. Marion Moll sprang ein. Fortan ist sie im Ausschuss, ab 1992 als stellvertretende Vorsitzende, von 1998 bis 2010 als Vorsitzende des Gesangvereins. Nach einer Unterbrechnung von drei Jahren, in der sie stellvertretende Schriftführerin war, teilt sie sich seit 2013 den Vorsitz mit Ellen Lehr, die ebenfalls schon 15 Jahre Ausschusserfahrung hat. „Uns ist wichtig, dass wir neben dem Singen auch ein gutes Miteinander mit unseren Mitgliedern pflegen“, sind sich die beiden Frauen einig. Nach der Chorprobe sitzt man noch zusammen, zum Faschingsdienstag kommen alle verkleidet zur närrischen Chorprobe und am 1. Mai gibt’s eine Familienwanderung.

Traditionelles Backofenfest

Und dann organisieren sie noch mehrere Veranstaltungen im Jahr, wo jedes Mitglied als Helfer gefragt ist. Ein fester Termin ist das Backofenfest, das der Verein heuer zum 20. Mal ausrichtet. Seit einigen Jahren beginnt es mit einem Gottesdienst im Grünen. „Das kommt sehr gut an“, erzählt Moll. Die Gäste sitzen unter Pavillons im Freien, der Stammchor und der noch junge PopCorns-Chor sowie ein Gastchor sorgen für musikalische Unterhaltung. „Das Fest ist immer gut besucht, selbst bei Regen. Auch viele Weggezogene kommen zu diesem Anlass“, freut sich Marion Moll. Auf die Idee ihres Chorleiters Eduard Wacker gehen das Frühlingscafé in der Stadthalle und das Lampionfest auf der Vellberger Bastion zurück, bei denen selbstverständlich auch immer die beiden Chöre und Gastchöre auftreten. „Die Stimmung auf der Bastion mit den vielen Laternen und Lampions ist immer besonders schön“, schildert Marion Moll.

Ihr macht die Vorstandsarbeit auch nach vielen Jahren noch Spaß. „Dabei lernt man viel“, sagt sie. Ihr fiel es beispielsweise anfangs schwer, Aufgaben im Team zu lösen. „Ich dachte, bevor ich da jemanden anrufe, mach’ ich es doch gleich selber“, bekennt sie freimütig. Inzwischen wisse sie aber die Vorzüge der Zusammenarbeit zu schätzen. „Wir kommen im Vorstand gut miteinander klar. Und wenn es mal Meinungsverschiedenheiten gibt, diskutieren wir eben so lange, bis wir einen Kompromiss gefunden haben“, meint sie.

Der Verein beim Weihnachtskonzert auf der Stöckenburg. *Archivfoto*

Neue Mitglieder gesucht

Der Gesangverein Talheim feiert 2019 sein 100-jähriges Bestehen. Er hat in seinen beiden Chören, dem Stammchor und den PopCorns knapp 50 aktive Mitglieder und einschließlich der passiven rund 110 Mitglieder. Beide Chöre freuen sich über Neumitglieder, vor allem über Männer.

Probe ist im ev. Gemeindehaus, Talheim, immer dienstags von 20 bis 21.30 Uhr, die PopCorns teffen sich 14-tägig von 18 bis 19.30 Uhr.

Die nächsten Auftritte sind am 8. April beim Frühlingsfest des Liederkranz Bühlertann in der Bühlertalhalle und am 23. April beim Frühlingscafé in der Vellberger Stadthalle. *siba*

KT 17.03.17

Richter, Gefängnisleiter, Staatsanwalt: Mathias Rössle kennt die Justiz aus verschiedenen Blickwinkeln. Der Haller absolviert derzeit eine Zwischenstation in der Staatsanwaltschaft. *Foto: Beatrice Schnelle*

„Die Belastung der Beamten ist hoch“

Justiz Der ehemalige Leiter des Gefängnisses Mathias Rössle spricht über seinen Wechsel zur Staatsanwaltschaft und über die Situation im überbelegten Haller Knast. *Von Beatrice Schnelle*

Interview am Freitag

Im Januar hat Mathias Rössle die Leitung der Haller Justizvollzugsanstalt (JVA) an Stefanie Hörter übergeben und ist nun für die Außenstelle der Staatsanwaltschaft Heilbronn in Schwäbisch Hall tätig. In eineinhalb Jahren, so der Plan, soll er die Führung im „Knast“ wieder übernehmen.

Wie kam es zu dem Wechsel?
Mathias Rössle: Ich war Staatsanwalt und Richter, ging dann in den Vollzug, und mache das auch sehr, sehr gerne. Jetzt bin ich 39 Jahre alt. Je nachdem, wie das Pensionsalter dann gestrickt sein wird, sind es etwa 30 Arbeitsjahre, die noch vor mir liegen. Das sind drei Viertel meines bisherigen Lebens. Es erschien mir für mich, meine Familie und auch für die JVA wichtig, dass es eine Exitmöglichkeit gibt, wenn es aus irgendwelchen Gründen einmal nicht mehr gehen sollte — falls ich je an diesen Punkt komme, der derzeit wirklich sehr sehr weit entfernt ist. Es soll aber keine Schicksalsgemeinschaft werden, das wäre weder für mich noch für die JVA gut. Um die Türen offen zu halten, musste ich jetzt handeln.

Sie sind also nicht ganz weg?
Nein, ich bin nicht weg. Ich bin für eineinhalb Jahre abgeordnet, um mir in der Allgemeinjustiz noch bestimmte Erfahrungen anzueignen, die nach dem Personalentwicklungskonzept des Justizministeriums erforderlich sind, wenn ich mir die Durchlässigkeit zwischen dem Vollzug und der Allgemeinjustiz erhalten will.

Haben die Vorfälle im letzten Jahr, bei denen Häftlinge das Personal angriffen, Sie zu dieser Überlegung veranlasst?
Ich wusste immer genau, dass ich eine Supermannschaft habe, mit der man durch viele Krisen gehen kann. Ein prägender Spruch für den Haller Vollzug ist: Immer dann, wenn's besonders schwierig wird, stehen unsere Leute besonders gut zusammen. Wir hatten 2016 eine schwierige Zeit, mit den bekannten Übergriffen und der Überbelegung.

Worin liegen aus Ihrer Sicht die wesentlichen Probleme?
Die Probleme rührten vor allem von der großen Zahl psychisch kranker Gefangener her, die aber in jeder JVA zu finden sind. Problematisch ist auch die Zusammensetzung der in Haft befindlichen Personen aus vielen verschiedenen Kulturen und Religionen.

Warum sind psychisch kranke Gefangene nicht im Justizvollzugskrankenhaus?
Das Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg hat auch nur begrenzte Kapazitäten. Und es gibt Graubereiche, in denen die Betroffenen trotz ihrer Erkrankung gemäß der Gesetzeslage als haftfähig eingestuft werden. Richtig problematisch wird das erst durch die Überbelegung, da die Betreuung solcher Personen sehr zeitintensiv ist. Die JVA Hall hat in jüngerer Zeit eine dritte Psychologenstelle besetzen dürfen und auch ein zweiter Anstaltsarzt wurde bewilligt. Das ist ein Riesenfortschritt. Auch wenn man sagen muss, dass die Belastung der Aufsichtsbeamten auf den Stockwerken immer noch sehr hoch ist.

> In der JVA kann sich nur derjenige einen Fernseher leisten, der auch arbeitet.

Wie ist die Lage in der JVA zur Zeit?
Vor einigen Wochen habe ich mit Stefanie Hörter gesprochen und die Überbelegung besteht nach wie vor. Es sind 55 Gefangene pro Stockwerk, dazu gibt es je einen Beamten. Die kulturellen Unterschiede versuchen wir schon lange über die Zellenbelegung in den Griff zu bekommen. Außerdem haben wir schon Ende 2016 die offene Freizeit pro Stockwerk, die montags bis donnerstags je drei Stunden beträgt, so eingeteilt, dass jeweils nur die Hälfte der Gefangenen für jeweils eineinhalb Stunden außerhalb ihrer Zellen ist. Das war aus unserer Sicht unumgänglich. So wird die Situation übersichtlicher. Bis zu meinem vorübergehenden Ausscheiden aus der Leitung war es dann auch ruhig. Über die aktuelle Situation bin ich nicht informiert.

Welche Erfahrungen sammeln Sie jetzt?
Ich arbeite als Staatsanwalt und das bedeutet, dass ich wirklich alle Arten von Fällen bearbeite.

Ist das ein so spannender Job, wie es im „Tatort“ oft dargestellt wird, wo der Staatsanwalt ja auch mal aktiv bei den Ermittlungen hilft?
Ich finde, es ist ein sehr spannender Beruf, auch wenn man in der Realität sehr selten draußen vor Ort ermittelt. Was jedoch tatsächlich immer wieder vorkommt, ist, dass man gemeinsam mit der Polizei in einem größeren Strafverfahren das taktische Vorgehen bespricht.

> Frauen können mit weiblicher Intuition die Gefangenen manchmal besonders gut erreichen.

Was für einen Bezug hat jemand in Ihrer Position zum Begriff Freiheit?
Sie lernen Freiheit sehr zu schätzen. Es ist außerdem wichtig, dass ich die Räume der JVA nie als beklemmend empfand. Das liegt zum einen an der Architektur, die sehr weitläufig, hell und luftig ist, und natürlich weiß ich, dass ich jederzeit raus kann. Aber wenn man sich auf der einen Seite die Straftaten und auf der anderen Seite die Werdegänge der Inhaftierten anschaut, lernt man nicht nur ganz klar zu schätzen, was Freiheit bedeutet, sondern erkennt auch den hohen Wert stabiler familiärer und beruflicher Verhältnisse.

Wie gehen Sie damit um, wenn Sie mit einem besonders abscheulichen Verbrechen oder einem besonders unangenehmen Täter konfrontiert werden?
Es ist nicht leicht, wenn einen die Tat eines Menschen zutiefst abstößt. Es gehört aber einfach dazu, dass man trotzdem immer sachlich bleibt.

Es ist ja immer wieder aus der Bevölkerung der Vorwurf zu hören, Strafgefangene genössen im „Kuschelknast“ ein süßes Leben, mit eigenem Fernseher, Play-Station und DVD-Sammlung. Was ist da dran?
Na ja, theoretisch müsste man diese Bürger mal einladen, einen Fernseher und eine Play-Station unter diesen Bedingungen zu genießen. Die Leitung ist zum einen angehalten, einen humanen Strafvollzug durchzuführen und zum anderen, die Verhältnisse eines normalen Lebens möglichst genau im Vollzug widerzuspiegeln. Und in der JVA kann sich auch nur derjenige einen Fernsehen leisten, der arbeitet und über Geld verfügt.

Wie kann man hinter Gittern das „normale“ Leben widerspiegeln?
Zur Widerspiegelung der Verhältnisse „draußen“ gehört ein strukturierter Tagesablauf. Arbeitsfähige Häftlinge, die keine Rentner sind, müssen arbeiten gehen. Wegen der Unschuldsvermutung gilt dies jedoch nicht für Untersuchungsgefangene. Abends gibt es Freizeit und ein sehr breitgefächertes Programm an musischen, sprachlichen oder künstlerischen Freizeitveranstaltungen. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Gefangenen das sofort hinbekommen. Manche sind es nicht gewohnt, jeden Tag arbeiten zu gehen. Darum ist diese Strukturierung so wichtig.

Wie geht die JVA-Leitung damit um, wenn Häftlinge von Mithäftlingen bedroht oder misshandelt werden?
Es ist ganz schwer, da ran zu kommen, weil die Betroffenen oft nichts sagen und die Täter darum selten identifiziert werden können. In Hall gibt es eine Schutzabteilung für Gefangene, die von anderen Häftlingen bedroht oder misshandelt werden, aber viele nehmen das nicht in Anspruch, weil sie Angst um ihrer Familien zuhause haben.

Wie hoch ist der Ausländeranteil in der JVA?
Es wäre völlig deplatziert zu sagen, dass die Probleme nur von Ausländern ausgehen. Wir hatten in der Gesamt-JVA einen Ausländeranteil von etwa 50 Prozent. Bei dieser Zahl ist zu beachten, dass wir eine große U-Haft-Abteilung haben. Dort ist der Ausländeranteil besonders hoch. Das liegt daran, dass bei einem Ausländer, der hier nicht verwurzelt ist, die Annahme der Fluchtgefahr deutlich höher liegt, als zum Beispiel bei einem Hohenlohe, der seit Jahrzehnten hier wohnt.

Tun Ihnen „Eierdiebe“, die aus Not oder Gruppenzwang straffällig geworden sind, manchmal leid?
Ich beantworte die Frage mal aus Sicht des Staatsanwalts: Wir sind ja per Gesetz eine unabhängige Behörde und angehalten, zu Lasten, aber eben auch zu Gunsten des Beschuldigten zu ermitteln. Wenn wir zu dem Ergebnis kommen, dass die Schuld zu gering ist, dann gibt es da verschiedene Einstellungsmöglichkeiten. Ich will mich auf die Zahl nicht festnageln lassen, aber ich würde mal sagen, locker 70 Prozent der Verfahren, die auf unseren Tisch kommen, werden eingestellt.

Die Leitung der JVA hat seit Januar Ihre Kollegin Stefanie Hörter übernommen ...
Ja, und das ist sehr gut so. Frau Hörter ist supererfahren im Vollzug und mit ihrer sehr offenen, freundlichen und ausgleichenden Wesensart bestens geeignet für diese Tätigkeit. Ich weiß, dass die JVA bei ihr in besten Händen ist.

Eine Frau in einer solchen Position, ist das nicht schwierig?
Das ist aus meiner Sicht überhaupt kein Nachteil. Frauen machen im Vollzug einen hervorragenden Job. Sie haben eine andere Herangehensweise als Männer, und können mit weiblicher Intuition die Gefangenen manchmal besonders gut erreichen.

Viele Positionen in der Justiz übernommen

Mathias Rössle wurde 1978 in Schwäbisch Hall geboren. Er studierte Jura in Bayreuth und Würzburg. Von Januar 2007 bis September 2008 war er in Ravensburg als Staatsanwalt tätig, von Oktober 2008 bis Oktober 2010 dann als Zivilrichter beim Amtsgericht Bad Saulgau. Er wurde im März 2014 zum Regierungsdirektor und zum JVA-Leiter in Hall ernannt. Im Januar 2017 wechselte Rössle für eineinhalb Jahre zur Staatsanwaltschaft in der Salinenstraße. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden kleinen Söhnen in Schwäbisch Hall. cito

Gemeinderat
Weinfestjubiläum auf dem Plan

Vellberg. Die gewählten Vertreter tagen am Donnerstag, 30. März, 18.30 Uhr, im Sitzungssaal des Oberen Schlosses in Vellberg. Auf dem Plan stehen: Auftragsvergaben Gewerke für Feuerwehr- und Bauhofneubau, Umbau Schule Vellberg und Kindergarten Schönblick, Kindergartenbedarfsplanung, 50. Jubiläum des Weinbrunnenfestes, Malerarbeiten Parkdeck Burggraben in Vellberg, Straßen- und Kanalbaumaßnahmen, Auftragsvergabe Sanierung Regenüberlaufbecken Talheim.

29.03.17

Polizei
30.03.17

Unfallflucht – Zeugen gesucht

Vellberg. Ein LKW-Fahrer wollte am Dienstag um kurz nach 18 Uhr im Bereich Bahnhofstraße/Jägerstraße wenden. Hierbei schwenkte der Auflieger aus, beschädigte einen ordnungsgemäß geparkten Opel Astra und versetzte diesen um etwa zehn Zentimeter. Danach entfernte sich der LKW-Fahrer unerlaubt von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Sachschaden in Höhe von 5000 Euro zu kümmern. Zeugenhinweise an die Polizei unter Telefon 07 91 / 40 00.

Zum Jubiläum flattern Fahnen

HT 18.03.17

Ausstellung Künstler der Straßengalerie kooperieren beim 50. Weinbrunnenfest mit der Stadt Vellberg.

Vellberg. Das weithin bekannte Weinbrunnenfest in Vellberg erlebt vom 30. Juni bis zum 2. Juli seine 50 Ausgabe. Das runde Jubiläum wollen die Künstler der Vellberger Straßengalerie mit ihren Werken schmücken. Das wurde bei dem jährlichen „Straßengalerie-Smalltalk" bekannt, zu dem sich Volker Marek und Joachim Trick mit Bürgermeisterin Ute Zoll trafen. Bei der von beiden Seiten gewünschten Gesprächsrunde ist immer ein anderer Teilnehmer dabei, der nicht zuletzt auch Bürgermeisterin Zoll persönlich kennenlernen möchte, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung.

Die Künstler haben beschlossen, dass sie zum 50. Geburtstag des Weinbrunnenfests einen dekorativen und themabezogenen Beitrag beisteuern möchten. So lautet das neue Thema vieldeutig „BERAUSCHEND".

Vor dem Weinbrunnenfest werden, wie üblich, wieder zwei Seile zwischen zwei Häuser gespannt, auf denen 14 Fahnen hängen. Die gemalten, collagierten oder am PC gestalteten Entwürfe werden von einer Fahnenfirma digital auf speziellen Fahnenstoff gedruckt. Sie sollen fröhlich über den Köpfen der Besucher flattern. So entsteht wieder ein „luftig-beschwingtes, mediterranes Flair" im Städtle, heißt es weiter.

Zwei Wochen nach dem Weinbrunnenfest wird die Straßengalerie offiziell eröffnet, dann sind auch die zusätzlichen Objekte am Boden zu sehen. Neu dabei sein wollen Siegfried Luffler aus Ilshofen (Holzskulpturen), Herma Paul aus Kressberg (Upcycling), Claudia Rieger aus Fichtenberg (Filzart) und Horst Sommer, gebürtiger Vellberger, aus St. Blasien.

Joachim Trick und Volker Marek überreichen Ute Zoll einen Bildband zur Straßengalerie 2016.

Vorfahrfehler
Audi stößt mit Ford zusammen

Vellberg. Wegen einer Vorfahrtverletzung kam es am Samstagnachmittag gegen 15 Uhr zum Unfall, in den ein 50-jähriger Audi-Fahrer und ein 52-jähriger Ford-Fahrer verwickelt waren. Der Mann in dem Audi wollte von der Straße In den Ditzenäckern auf die die L 1040 einfahren und übersah den dort vorfahrtberechtigten Ford. Es kam zum Zusammenstoß. Verletzt wurde niemand. Den Sachschaden an den Autos gibt die Polizei mit etwa 7500 Euro an.

HT 20.03.17

Gesangverein
Diskussion über Jahresbeitrag

Vellberg. Die Jahreshauptversammlung des Gesangvereins Talheim beginnt am Samstag, 25. März, um 19.30 Uhr mit einem gemeinsamen Essen im evangelischen Gemeindehaus in Talheim. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte der Vorsitzenden und des Chorleiters. Neu zu wählen ist das Amt des Schriftführers. Auch über den Jahresbeitrag soll diskutiert werden, ebenso über eine Satzungsänderung. Eingeladen sind aktive und passive Mitglieder.

HT 18.03.17

„Mehr als nur Kuchen backen"

HT 21.03.17

Vereinsleben Der Großaltdorfer Landfrauenverein feiert sein 70-Jahr-Bestehen. Die Frauen leisten für die dörfliche Gemeinschaft seit langer Zeit einen großen Beitrag. *Von Ute Schäfer*

Es wuselt im Gemeindesaal in Großaltdorf. Kleine Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alle durcheinander. Mitten drin Familien, die offensichtlich Flüchtlingsfamilien sind. Auch sie sitzen an den Tischen, freuen sich an Tee und Knabbereien, spielen Karten oder Brettspiele. Gleich ziehen ein paar ältere Frauen die Strickjacken raus und stecken ihre Köpfe für ein gemütliches Schwätzle zusammen.

Integration von Flüchtlingen

Das ist die Großaltdorfer Vorsetz, organisiert von den Landfrauen. Sie greifen damit eine Tradition auf, die früher im Winter die Leute im Dorf in einer warmen Stube zusammenbrachte. Zweimal im Jahr steht sie normalerweise auf dem Programm, sagt die Großaltdorfer Landfrauenvorsitzende Karin Ziegler. „Aber weil wir die Flüchtlingsfamilien integrieren wollen, machen wir sie jetzt dreimal."

> Wir setzen auf Kooperation mit anderen Vereinen und sorgen für ein gutes Miteinander.
>
> **Karin Ziegler**
> Vorsitzende Landfrauen Großaltdorf

Wie bei der Vorsetz am vergangenen Wochenende sorgen die Landfrauen in Großaltdorf seit 70 Jahren für ein gutes dörfliches Miteinander. Auch die jüngere Generation hat dabei ihren Spaß. *Foto: Ute Schäfer*

Damit führt der Großaltdorfer Landfrauenverein das fort, was die Gründerin der Landfrauen Marie Luise Gräfin Leutrum zu Ertingen zum Ziel hatte, als sie kurz nach dem Krieg den ersten Landfrauenverein gründete. Sie führte damit die landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine weiter, die ab Ende des 19. Jahrhunderts entstanden waren: „Gräfin Leutrum wollte für die Ausbildung der Frauen sorgen. Aber auch für das dörfliche Miteinander und für die Integration der Flüchtlinge, die es nach dem Krieg ja auch gab", erklärt Karin Ziegler. Und in diesem Sinne sitzen gerade alle im Gemeindehaus in Großaltdorf um die Tische. Landfrauen, Flüchtlinge, Junge und Alte.

70 Jahre alt wird der Großaltdorfer Landfrauenverein in diesem Jahr – es ist genau das Jahr, in dem auch Gräfin Leutrum den Landfrauenverband im Land gegründet hat. „Wir wollen das natürlich kräftig feiern", sagt Karin Ziegler. „Mit Frauenkabarett, einem leckeren Essen und mit Ehrungen. Denn zwei Landfrauen aus Großaltdorf sind seit 50 Jahren im Verein. Da gibt es natürlich eine Urkunde. Und einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Jahre. Traude Schwarz zum Beispiel erinnerte sich an die Zeit, als sie als Kassiererin den Vereinsbeitrag persönlich eintrieb und immer wieder mit den Hof- und Familiennamen durcheinanderkam. „Aber ich war neu im Dorf und so habe ich meine Nachbarn schnell kennengelernt", sagt Schwarz.

Besuch aus Holland

Auch an die Vorträge erinnert sie sich gern, vor allem an den von Frau Antje aus Holland – diese Werbeikone für holländischen Käse erklärte den Landfrauen wahrscheinlich in den frühen 1960er-Jahren, „dass es auch Käse zum Überbacken und Kochen gibt". Überhaupt war das Programm der Landfrauen immer schon auf den Bedarf ausgerichtet. Denn als die Raiba eine Gefrieranlage einrichtete, wird der Landfrauenverband für die entsprechende Schulung gesorgt haben. „Der Landfrauenverein sorgte dafür, dass wir immer auf dem Laufenden waren", sagt Traude Schwarz, Landfrau seit 50 Jahren.

Dies gilt noch heute, versichert Karin Ziegler. Mit Themen wie Vorsorgevollmacht und Yogakursen zieht sie die Mitglieder und andere an. Die Zahlen sprechen für sich: Vor einigen Jahren hatte der Landfrauenverein Großaltdorf 80 Mitglieder. Jetzt sind es über 120.

Was also sind die Landfrauen seit 70 Jahren? „Jedenfalls mehr als Kuchen backen", sagt Karin Ziegler, die sich zwar freut, wenn Leute die Back- und Organisationskünste der Landfrauen loben. Aber andererseits ärgert es sie auch – sogar sehr. „Denn wir sind viel mehr. Wir setzen auf Zusammenarbeit und Kooperation mit den anderen Vereinen und wir sorgen für ein gutes dörfliches Miteinander."

Wie gerade bei der Vorsetz, bei der ein paar Helfer just in einen Nebenraum gehen. Die Stühle sind ausgegangen, denn mittlerweile sind auch die Jugendlichen der Jungschar eingetroffen – ein buntes Häuflein, das sich an die Tische setzt und den Abend genießt.

Mehrere Jubiläen in einem Jahr

Die hiesigen Landfrauen feiern kräftig: Der Großaltdorfer Landfrauenverein feiert heuer seinen 70. Geburtstag. Außerdem feiern alle Landfrauenvereine im Altkreis Schwäbisch Hall das 70-Jahr-Bestehen ihres Kreisverbandes. Dazu begehen sie das Jubiläum „100 Jahre Landfrauen", denn im März 1917 wurde der Vorgängerverein der Landfrauen im Haller Solbad gegründet. Initiatorin war Fürstin Therese zu Hohenlohe-Waldenburg.

Gefeiert wird am Freitag, 7. April, mit verschiedenen Aktionen. Die Jubiläumsfeier selbst beginnt um 19 Uhr im Zeughaus-Saal des Haller Neubaus. ufs

Melodien für den guten Zweck

Wohltätigkeit Der Chor „Sing&Swing" mit dem Vellberger Dirigenten Peter Richter gibt ein Benefizkonzert in Gaildorf.

Gaildorf/Vellberg. Die katholische Kirchengemeinde lädt für Sonntag, 2. April, zu einem Benefizkonzert in die Kirche Sankt Josef ein. Die Veranstaltung mit dem Chor „Sing&Swing" beginnt um 19 Uhr. Seit über 15 Jahren leitet Peter Richter aus Vellberg den in Ottendorf beheimateten Chor „Sing&Swing", der als Nachfolgechor von „Peters Popchor" entstanden ist.

Die Sänger stammen nicht alle aus Ottendorf. Sie kommen aus der näheren und weiteren Umgebung. Peter Richter leitet seit vielen Jahren den Männerchor und den gemischten Chor. Zu einem Benefizkonzert in Sankt Josef erklärten sich die Sänger, die Chorverantwortlichen und auch der Dirigent spontan bereit. Für die Gruppe bedeutet ein Konzert in einer Kirche eine ganz andere Herausforderung als bei den sonst üblichen Konzerten mit weltlichen Kompositionen.

Dirigent Peter Richter fand aber passendes Liedgut, angefangen von Spirituals, Gospelvorträgen, Pop-Balladen und einem Musical-Arrangement, sowie als Abschluss ein Medley aus dem Musical „Joseph" und irische Segenswünsche. Begleitet wird der Chor von einer Band mit Stefan Roth am Schlagzeug, Lydia Schneider am Clavinova und Markus Schneider am Bass. Peter Richter selbst begleitet oft seinen Chor instrumental, doch in Sankt Josef will er sich auf seine Dirigententätigkeit konzentrieren.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Diese werden an das Kinderhospiz in Schwäbisch Hall und an den Tafelladen „Kauf und Rat" in Gaildorf weitergeleitet. Auch das Gemeindehaus Sankt Josef bekommt etwas.

HT 24.03.17

Landfrauen existieren seit 70 Jahren

Feierstunde Die Landfrauen Großaltdorf freuen sich über ihr 70-Jahr-Bestehen. Festakt ist am Samstag.

Vellberg. Der Landfrauenverein Großaltdorf feiert am Samstag, 25. März, sein 70-Jahr-Bestehe. Die Feier fängt um 19 Uhr in der Turn- und Festhalle an. Nach einem gemeinsamen Essen, Grußworten und Ehrungen tritt Kabarettistin Petra Mayer auf. Der Landfrauenverein Großaltdorf verzeichnet eine sehr positive Entwicklung: Im Jahr 2007, beim 60-Jahr-Bestehen, hatte der Verein 83 Mitglieder. Derzeit haben die Landfrauen Großaltdorf 127 Mitglieder.

AZ: 054.12 HT 25.03.17

Vellberg
Kunst und Kulisse

Die Stadt Vellberg sucht ab sofort eine/n hauptberufliche/n

Rettungsschwimmer/in
für das Mineralfreibad Vellberg

- Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Silber (nicht älter als zwei Jahre)
- Kommunikationsfähigkeit und besucherfreundliches Auftreten, insbesondere bei unseren Badegästen
- Gesundheitliche Eignung und Belastbarkeit
- Erste-Hilfe-Kurs (nicht älter als zwei Jahre)

Wir bieten Ihnen:
Eine interessante Tätigkeit mit einer leistungsgerechten Bezahlung nach TVöD. Die Einstellung erfolgt in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mit einem Beschäftigungsumfang von ca. 85 %.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte **bis spätestens 10. April 2017** an die Stadt Vellberg, Im Städtle 28, 74541 Vellberg.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Kristina Riedel, Telefon 07907/877-20 oder E-Mail kristina.riedel@vellberg.de. Weitere Informationen zur Stadt Vellberg erhalten Sie unter www.vellberg.de

Gaukler, Sänger und Handwerker

21.03.17

Markt Vellberg taucht in die Zeit des Mittelalters ein: Am Samstag von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag 11 bis 19 Uhr.

Vellberg. Es ist kein Scherz, dass am 1. und 2. April in Vellberg die Zeit zurückgestellt wird: Nunmehr zum dritten Mal trägt sich dort der mittelalterliche Frühlingsmarkt zu. Eine ganze Reihe an Künstler bietet dieses Jahr ein buntes mittelalterliches Programm: Das Ensemble „Triskilian" entführt mit einer Vielzahl historischer, teils rekonstruierter Instrumente auf eine musikalische Reise von lusitanischen Fürstenhöfen über orientalische Handelszentren bis hin zu schwedischen Dorfplätzen. Das teilt der Veranstalter mit.

„Orlando von Godenhaven" hat als Straßenzauberer nicht nur ein großes Mundwerk, sondern verblüfft auch als Magier seine Zuschauer. „Kiepenkasper", das Puppentheater aus der tragbaren Weidenkiepe, soll nicht nur kleinen, sondern auch großen Zuschauern manch Schmunzeln aufs Gesicht zaubern. Des Weiteren dürfen sich die Besucher auch auf freche Spielmannslieder vom Duo „Guglfuhr" und Marktmusik von „Haalgschrey" freuen.

Brot aus Holzofen

Dieweil bieten in allen Gassen mittelalterliche Krämer die ungewöhnlichsten Dinge feil und zahlreiche Handwerker wie Schmied, Steinmetz oder Seiler laden dazu ein, zuzuschauen oder auch selbst mit Hand anzulegen. Holzofenbäcker, Fischräucherer und Metschenke sorgen für Essensangebote. Einen würdigen Rahmen bekommt das bunte Treiben durch die Tore, Türme, Fachwerkhäuser und Wehrgänge Vellbergs, die den besonderen Charme dieser Stadt ausmachen.

Info Weitere Veranstaltungsinformationen www.mittelalterfest.net

Balanceakt über den Zinnen Vellbergs. *Privatfoto*

AZ 023.46 HT 26.03.17

Für die Sanierung und Erneuerung der Badewasser-, Mess-, Regel- und Steuertechnik des Gaildorfer Mineralfreibads wird eine Summe von 460 000 Euro vergeben. *Archivfoto*

In 23 Kommunen werden Investitionen unterstützt

Zuschüsse Im Landkreis bekommen 62 Projekte Gelder aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Der Schwerpunkt liegt beim Thema „Wohnen". *Von Norbert Acker*

Im Landkreis Schwäbisch Hall werde ein Investitionsvolumen von 27,712 Millionen Euro angestoßen. Das schreibt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in einer Pressemitteilung, die nach der Sitzung des Verteilerausschusses zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) veröffentlicht worden ist. „Die Vielzahl der eingereichten Anträge zeigt, dass die Schwerpunktsetzung ankommt", so lässt sich Minister Peter Hauk (CDU) zitieren. 62 Millionen Euro umfasse das gesamte Förderprogramm. Es sei das bislang höchste seit dem Beginn im Jahr 1995. Über 31 Millionen Euro flössen dabei in den „Förderschwerpunkt Wohnen".

Im Landkreis werden so Projekte im privaten, gewerblichen und kommunalen Rahmen unterstützt. Größter Posten ist dabei die Sanierung des Mineralfreibads in Gaildorf-Münster. Dort fließen 460 000 Euro an ELR-Geldern in die Erneuerung der Badewasser-, Mess-, Regel- und Steuertechnik. Der niedrigste Betrag geht mit 6370 Euro an eine private Wohnhaussanierung in Vellberg-Großaltdorf. Der Großteil der Fördersummen liegt im fünfstelligen Bereich. Doch längst nicht alle beantragten Projekte haben einen Zuschlag bekommen. So muss beispielsweise die Gemeinde Untermünkheim vorerst auf die Ortskernsanierung in Enslingen verzichten.

Beispielhafte Projekte

„Dass sich so viele Projekte im Kreis Schwäbisch Hall im Wettbewerb durchgesetzt haben, ist eine tolle Nachricht", schreibt die Haller Grünen-Landtagsabgeordnete Jutta Niemann in einer Pressemitteilung zur ELR-Verteilung. Darunter seien beispielhafte Projekte. „In Ilshofen soll der Güterschuppen neben dem Bahnhof Eckartshausen, der als Kulturdenkmal unter Denkmalschutz steht, zu einem Veranstaltungsraum mit Gastronomiebetrieb umgebaut werden", so Niemann.

Im alten Ortskern von Kirchberg-Lendsiedel werde ein leerstehendes Wohnhaus energetisch saniert und zur Eigennutzung familiengerecht umgebaut und in Vellberg-Talheim der Neubau eines Gesundheitszentrums mit Physiotherapie und Fitnessstudio bezuschusst. „Das dient der Sicherstellung der wohnortnahen Grundversorgung mit gesundheitsfördernden Maßnahmen", so Niemann.

Über drei Millionen Euro mehr könnten in diesem Jahr für Projekte im Landkreis Schwäbisch Hall verbucht werden. „Damit kann der Landkreis auch in Zukunft in der Fläche stark bleiben", schreibt Arnulf von Eyb, CDU-Landtagsabgeordneter für Hohenlohe und sechs Kommunen des Kreises Hall sowie Betreuungsabgeordneter für den Landkreis Hall, in einer Pressemitteilung. Mit der Förderung unterstütze das Land die Schaffung „zeitgemäßer Wohnverhältnisse und attraktiver Ortskerne im ländlichen Raum", zum Beispiel mit Modernisierung von Häusern oder dem Umbau von ehemals anders genutzten Gebäuden.

Mittelverteilung evaluieren

Etwas anders klingt das aus den Reihen der Opposition. „Wir müssen die Auswirkungen der Mittelumschichtung im ELR unter Grün-Schwarz genau beobachten", sagt der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Friedrich Bullinger. „Die Bindung von 50 Prozent der ELR-Mittel an den ‚Förderschwerpunkt Wohnen' könnte in manchen Landkreisen dazu führen, dass sinnvolle Projekte in den Förderbereichen Arbeitsplatzschaffung und Investitionen für mittelständische Betriebe und Handwerk, aber auch im Bereich Grundversorgung oder Gemeinschaftseinrichtungen zu kurz kommen." Daher sollten die Folgen der Mittelverteilung nach diesem Jahr evaluiert werden.

Mehr dazu demnächst

Info Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.mlr-bw.de/elr.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum: 3,642 Millionen Euro fließen in den Landkreis Schwäbisch Hall

Gemeinde	Investitions-Volumen	Anzahl Projekte	Zuschuss
Blaufelden	2.869.994 €	3	458.860 €
Braunsbach	1.529.000 €	1	152.900 €
Bühlertann	100.555 €	1	19.350 €
Bühlerzell	235.533 €	1	28.000 €
Stadt Crailsheim	688.744 €	3	85.900 €
Fichtenau	255.652 €	1	20.000 €
Frankenhardt	2.285.703 €	7	285.870 €
Stadt Gaildorf	2.535.033 €	3	523.500 €
Stadt Gerabronn	376.019 €	2	45.000 €
Stadt Ilshofen	1.425.029 €	3	133.035 €
Stadt Kirchberg a.d.Jagst	659.880 €	2	71.740 €
Kreßberg	273.268 €	1	40.000 €
Mainhardt	469.883 €	1	20.000 €
Rosengarten	441.893 €	2	73.960 €
Rot am See	1.396.890 €	3	186.800 €
Satteldorf	77.000 €	1	6.675 €
Stadt Schrozberg	199.099 €	1	50.000 €
Stadt Schwäbisch Hall	518.000 €	1	51.770 €
Sulzbach-Laufen	2.317.250 €	2	294.000 €
Untermünkheim	3.876.030 €	9	377.960 €
Stadt Vellberg	1.898.775 €	3	227.560 €
Wallhausen	1.514.103 €	6	158.300 €
Wolpertshausen	1.876.711 €	5	339.170 €
Gesamter Landkreis	27.712.034 €	62	3.642.470 €

GRAFIK OTMAR HÖCK; QUELLE: MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG

28.03.17

Kunst zum Jubiläum des Weinfestes

Ausstellung Die Vellberger Straßengalerie hat im Sommer 2017 das Thema „Berauschend". Vier Künstler sind neu dabei.

Vellberg. Als Vertreter der Künstler der Vellberger Straßengalerie trafen sich Volker Marek und Joachim Trick mit Bürgermeisterin Ute Zoll zum „Straßengalerie-Smalltalk". Bei der jährlichen Gesprächsrunde ist immer ein anderer Teilnehmer dabei.

Für die diesjährige Straßengalerie haben die Teilnehmer beschlossen, dass sie zum 50-jährigen Jubiläum des Weinbrunnenfests einen „dekorativen" und themabezogenen Beitrag beisteuern möchten. So lautet das neue Thema vieldeutig „Berauschend". Vor dem Weinbrunnenfest werden Seile zwischen die Häuser gespannt, auf denen 14 gemalte, collagierte oder am PC gestaltete Fahnen hängen. Zwei Wochen nach dem Weinbrunnenfest ist dann die Eröffnung der Straßengalerie mit Objekten am Boden. Vier Teilnehmer sind neu dabei: Siegfried Luffler aus Ilshofen (Holzskulpturen), Herma Paul aus Kressberg (Upcycling), Claudia Rieger aus Fichtenberg (Filzart) und Horst Sommer, gebürtiger Vellberger, aus St. Blasien.

„Jedes Jahr im Sommer bereichert die Straßengalerie unser schönes Städtle", sagt die Bürgermeisterin dankbar. Die Künstler ihrerseits bedanken sich für die Unterstützung durch die Stadt.

AZ 366.5

Kuchenbacken ist nicht alles

Jubiläum Mit einem munteren Festprogramm haben die Landfrauen Großaltdorf ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Aber vor allem feierten sie sich selbst. *Von Ute Schäfer*

Was machen Landfrauen, wenn sie es sich so richtig gut gehen lassen wollen? Sie lassen das Essen von Landfrauen kommen. Mit anderen Worten: Zur Geburtstagsfeier des Landfrauenvereins Großaltdorf kam das Buffet von „Tischlein deck Dich", einem Partyservice des Landfrauenverbandes.

Bedient wurden die Landfrauen nach allen Regeln der Kunst vom Sportverein Großaltdorf. Das waren die Sportler den Landfrauen schuldig, hatten diese doch beim 50. Geburtstag des Sportvereins geholfen.

Natürlich ging es nicht ohne Ehrungen. „Ich freue mich, dass ich Mitgliedsfrauen ehren darf, die 50 Jahre dabei sind", sagte Vereinsvorsitzende Karin Ziegler. Lydia Eberhardt und Traude Schwarz sind die Jubilarinnen. Beide waren auch ehrenamtlich im Verein aktiv – Lydia Eberhardt von 1999 bis 2008 in der Vorstandschaft und Traude Schwarz von 1971 bis 1982 als Kassiererin.

Beim Festabend zum 70-jährigen Bestehen des Landfrauenvereins Großaltdorf wurden (vorne von links) Lydia Eberhardt und Traude Schwarz geehrt. Die Urkunden und einen Blumengruß überreichten (dahinter von links) Ortsvereinsvorsitzende Karin Ziegler, stellvertretende Kreisvorsitzende Adelheid Maurer und Kreisgeschäftsführerin Gerlinde Michelfelder. *Foto: Ute Schäfer*

> „Es war immer ein Fest, wenn der Metzger Fritz Laukenmann mit der weißen Schürze kam.
>
> **Traude Schwarz**
> blickt auf frühere Zeiten zurück

Traude Schwarz erinnerte an die früheren Zeiten der Landfrauen. In ihrem kleinen Rückblick ließ sie das Dorf mit drei Wirtschaften, drei Kaufleuten und vielen Handwerkern auferstehen. Die einzige Verkehrsverbindung war die Dampflok. „Hausschlachtungen waren an der Tagesordnung", sagte sie. „Es war immer ein Fest, wenn der Metzger Fritz Laukenmann mit der weißen Schürze kam." Doch „allmählich wurde alles anders".

Die neue Technik hielt Einzug, mit ihr veränderte sich das Landleben. Das spiegelte sich auch in den Themen der Vorträge wider, die ein wichtiger Teil des Landfrauenlebens sind, erklärte Karin Ziegler in ihrer Festansprache. Waren es früher Themen, die vor allem auf Bäuerinnen zugeschnitten waren, beleuchten sie heute alles, was Frauen berührt. Es gibt Sport- und Yoga-Kurse, kreative Angebote und jede Menge Vorträge. Ziegler erwähnte auch die Ausflüge. „Wir waren sogar in New York. Und da soll es nicht ‚in' sein, Landfrau zu sein?"

Doch leider hinke das Image der Landfrauen den Entwicklungen hinterher. Denn vom ewigen Kuchenback- und Hilfsverein seien die Landfrauen mittlerweile meilenweit entfernt. „Natürlich backen wir guten Kuchen. Aber das ist doch nicht alles." Und wenn junge Frauen meinten, sie hätten bei den Landfrauen nichts verloren, weil sie nicht backen könnten, dann sei das zu kurz gedacht. „Wir haben noch nie eine Veranstaltung gehabt, bei der wir 127 Kuchen, also von jeder Mitgliedsfrau einen, gebraucht hätten", sagte Ziegler.

Lob von der Bürgermeisterin

Der Einsatz der Landfrauen kommt der gesamten Gemeinde zugute, sagte die Vellberger Bürgermeisterin Ute Zoll in ihrem Grußwort. „Das Gemeinwesen stünde ohne Ihr Engagement nicht so gut da", lobte sie die Landfrauen, die „gelebte Zivilgesellschaft" seien.

Ein Grußwort hielt auch die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbands der Landfrauen. Adelheid Maurer erinnerte an den Pioniergeist der Frauen, die sich vor 70 Jahren, kurz nach dem Krieg, für Frauenbildung einsetzten. 1947 gründete sich sowohl der Landesverband Württemberg-Baden als auch der Kreisverband Schwäbisch Hall und mit ihm 24 Ortsvereine, berichtete Maurer. Pfarrer Hans-Gerhard Hammer bedankte sich mit einem Äpfelbäumchen für die gute Zusammenarbeit zwischen den Landfrauen und der Kirchengemeinde.

Das Programm ging mit Frauenkabarett weiter. Petra Mayer, Christine Mairle-Zirbs (ehemals Eggenroter Hausfrauen) und Andrea Kauf berichteten von den Tücken der Wechseljahre und der körperformenden Wäsche („Die braucht man, damit alles da sitzt, wo es früher gesessen ist").

Und von Männern, die ihren Gürtel nun unter der Gürtellinie tragen, „weil sie jetzt Kügeleschieber sind". Überhaupt sei die Zeit mit „50 plus" eben die, in der man sich lieber im Fotoalbum als im Spiegel anschaue. Die Zuhörer amüsierten sich köstlich. Mit anderen Worten: Wenn es sich Landfrauen so richtig gut gehen lassen wollen, organisieren sie sich nicht nur etwas Leckeres zum Essen. Sie organisieren sich auch etwas zum Lachen. Denn das hält jung.

Der Landfrauenverein Großaltdorf in Zahlen

Der Verein hat in diesem Jahr 127 Mitglieder. Vor zehn Jahren waren es 83. Allein im Jahr 2015 gab es 27 neue Mitglieder. Dafür bekam der Landfrauenverein einen Preis für einen der höchsten Mitgliederzuwächse im Landesverband. Das Durchschnittsalter in diesem Jahr beträgt 60 Jahre. Die Mitglieder sind zwischen 18 und Ende 80 Jahre alt. Die längste Mitgliedschaft dauert bereits 55 Jahre. Die Vereinstreffen sind im Feuerwehrmagazin und im Gemeindehaus. uts

Die Sänger wollen nie erwachsen werden

29.03.2017

Musik Die Jahresfeier des Gesangvereins Großaltdorf ist ausverkauft. Viel Applaus gibt es für das Programm.

Vellberg. „Entschuldigung, ist bei euch am Tisch noch Platz?" Dieser Satz war am Samstag in der Festhalle von Großaltdorf oft zu hören. Schon kurz nach Saalöffnung strömten die zahlreichen Gäste hinein.

Was hier schon am Anfang zu erahnen war, ließ sich auch nach mehr als drei Stunden Programm bestätigen. Viele Zuschauer waren begeistert von dem, was der Gesangverein bot. Trotz schwindender Mitglieder und moderatem Gesangskaliber scheint die Jahresfeier als Höhepunkt im Vereinsjahr auch heute noch zu überzeugen, schreibt der Verein.

Klassiker zu hören

Als die Sänger mit „Singin' in the Rain" unter der Leitung von Cornelius Weller anfingen, war das der Startschuss für einen Abend mit viel Herz, aber auch einer Portion Witz. Dafür sorgte auch Klaus Ebert, der durch das Programm führte. An seiner Seite unterstützte ihn dieses Jahr erstmals Frederic Dihlmann.

Zum Hauptprogramm zählten gängige Songs wie Sir Elton John, Peter Maffay und Udo Jürgens. Elton Johns „Kann es wirklich Liebe sein", die deutsche Version von „Can you feel the love tonight" aus „Der König der Löwen", beschreibt die Beziehung zwischen der Hauptfigur Simba und seiner Jugendliebe Nala.

Die emotionale Stimmung hielt dank Maffays „Ich wollte nie erwachsen sein" aus dem Musical „Tabaluga" auch weiter an, ehe mit „Memory" und „Think of me" von Andrew Lloyd Webber zwei Musical-Klassiker folgten. Engagiert zeigten sich auch die Männer des Gesangvereins, die auch dieses Jahr wieder drei Lieder darboten, bei denen Hans Unterwegers „Frauen sind anders" klare Sympathien beim Publikum genoss.

Um das musikalische Highlight stritten sich dann schließlich gleich zwei Darbietungen. Das von Pfarrer Hammer selbst geschriebene „Heimatlied Großaltdorf" war ein echter Clou und konnte nur durch die Soloeinlage von Vorstand Michael Dietz und der jungen Sarah Hofer mit „Totale Finsternis" aus dem Musical „Tanz der Vampire" überragt werden – ein magischer Moment.

Solveig Förster, Michael Dietz und Gerhard Vielmetter (von links) spielen das Stück „Meine Chefin kommt aus Indien". *Privatfoto*

Sänger als Schauspieler

Beide standen auch beim abschließenden Theaterstück „Meine Chefin kommt aus Indien" auf der Bühne. Mit viel Wortwitz brachten die Laiendarsteller den Saal im Minutentakt zum Lachen. Heimlicher Publikumsliebling war bei seinem Debüt der 15-Jährige Jan Hofer, der an der Seite seiner Schwester Sarah die gewohnt stark aufspielenden Michael Dietz und Roland Schlosser mit authentischem Witz überflügelte.

In weiteren Rollen spielten Heike Hofer, Solveig Förster, Doris Vielmetter und Gerhard Vielmetter. Unter der Regie von Christina Lederer-Förster verhalf auch dieses Jahr das Theaterstück zu einem geselligen Abend.

Auch wenn der Gesang an manchen Stellen Timing und eine selbstbewusste Atemstütze vermissen ließ, kamen die Gäste in der ausverkauften Festhalle auf ihre Kosten. Denn es muss nicht immer eine makellose Darbietung sein, die für beste Unterhaltung sorgt. So fiebern viele Gäste schon dem nächsten Jahr entgegen.

2,25 Pfarrstellen weniger

29.02.2017

Kirche Die Bezirkssynode Gaildorf beschäftigt ein bunter Strauß an Themen, so auch der Pfarrplan. Dessen Kürzungen sind schmerzhaft, sagt Dekan Altenmüller. *Von Andreas Balko*

Einen bunten Strauß an Themen bot die Tagesordnung der Frühjahrssynode, zu der sich Vertreter der Kirchengemeinden im evangelischen Kirchenbezirk Gaildorf in Obersontheim trafen. Eröffnet wurde sie mit einem Gottesdienst in der Obersontheimer Pfarrkirche, der gemeinsam von Dekan Uwe Altenmüller, Schuldekan Karl Wolfgang Schatz sowie Pfarrer Philipp Haas aus Untersontheim gestaltet wurde.

Christen unter sich: Die Delegierten des evangelischen Kirchenbezirks Gaildorf kommen aus 18 Gemeinden. Sie vertreten zusammen 21 600 Gemeindeglieder aus den fünf Distrikten Rottal, Kochertal und Frickenhofer Höhe sowie Fischach- und Bühlertal. *Foto: Andreas Balko*

Applaus für Mirjam Scheider

Schwungvoll begleitet wurde der Gemeindegesang von der künftigen Bezirkskantorin Mirjam Scheider, die am 1. April ihren Dienst antreten wird. Ihr pfiffiges Nachspiel honorierten die Synodalen mit einem kräftigen Applaus. Durch die Beratungen führte auf gewohnt souveräne und lockere Art Ralph Schröder, seines Zeichens Vorsitzender der Bezirkssynode. In einem Grußwort stellte Bürgermeister Siegfried Trimmer Obersontheim in Geschichte und Gegenwart vor. Einen breiten Raum nahm die Vorstellung des Pfarrplans 2024 ein, der entgegen anderslautender Pressemeldungen die Kürzung von 2,25 Pfarrstellen vorsieht. Dekan Uwe Altenmüller räumte ein, dass die Einsparung eine „schmerzhafte Sache" sei und man noch nicht wisse, „wie es gehen kann". Er versprach größtmögliche Transparenz und warb dafür, den Beratungsprozess nicht auf die Frage zu reduzieren: „Wen trifft es, und wer kommt noch mal ungeschoren davon?" Altenmüller ist davon überzeugt: „Wir können es nur gemeinsam tragen." Da beim Pfarrplan 2030 noch einmal mit einer Kürzung der Pfarrstellen in der aktuellen Größe zu rechnen sei, empfiehlt er beim Pfarrplan bereits jetzt schon von den 2030 verbleibenden 11,5 Stellen her zu denken. Der Dekan machte keinen Hehl daraus, dass sich angesichts der drastischen Kürzungen das Berufsbild und die Aufgaben eines Pfarrers verändern müssen.

Eigens aus Stuttgart waren Elke Theurer-Vogt von pädagogisch-theologischen Zentrum der evangelischen Landeskirche sowie Wolfram Keppler von diakonischen Werk Württemberg angereist, um den Delegierten den Aktionsplan „Inklusion leben" vorzustellen. Es gelte, trennende Denkmuster aufzulösen und das Anderssein zu akzeptieren. Als Unterstützung für die Gemeinden stellt der Aktionsplan insgesamt 300 000 Euro zur Verfügung. Außerdem wird eine Begleitung vor Ort bei Projekten angeboten.

Kandidatinnen gesucht

Werbung für den Bezirksarbeitskreis Frauen (BAF) machten Pfarrerin Ursula Braunmiler und Margarete Nägele. Der BAF unterstützt die Arbeit von Frauen für Frauen, indem er Fortbildungen und Angebote organisiert. Im Herbst steht die Neuwahl des Gremiums an. Dabei wollen die bisherigen Mitglieder nicht mehr kandidieren, da sie sich bereits seit vielen Jahren im BAF engagieren. Sollten sich keine Kandidatinnen für die Neuwahl finden, werde es im Bezirk keinen BAF mehr geben.

Für den Arbeitsbereich Jugendarbeit beschloss die Synode, entgegen dem bisherigen Vorhaben zunächst die Stelle für Familienarbeit auszuschreiben und zu besetzen und erst danach die leitende Jugendreferentenstelle. Ursprünglich wollte man umgekehrt verfahren, doch für die leitenden Jugendreferentenstellen gab es bislang keine Interessenten.

Erfolglos blieb Dekan Uwe Altenmüller bei seinem Versuch, einen Nachfolger für den verstorbenen Manfred Käser im Kirchenbezirksausschuss und im Pfarrstellenbesetzungsgremium zu finden. Somit musste die Nachwahl auf die Synodalsitzung im Herbst verschoben werden.

Für die kirchliche Sozialstation beschloss die Synode eine neue Satzung und einen neuen Kooperationsvertrag. Damit soll beides den tatsächlichen Strukturen angepasst werden. Schwester Sabine Sailfon, Leiterin der Sozialstation, stellte die Struktur sowie den Stellenplan ihrer Einrichtung vor. Angesichts einer bislang vergleichsweise „sehr schlanken Aufstellung" bei der Verwaltung beschloss die Synode eine Erhö-

Sanierung so gut wie beendet

30.03.17

Bauarbeiten Reparaturen am Vellberger Freibad schreiten gut voran. Die Saison soll am 13. Mai starten.

Vellberg. Die Sanierung zog sich über zwei Jahre jeweils außerhalb der Saison hin. Das Becken erhielt eine neue Folie, die Solarthermie zur Beckenwassererwärmung wurde erneuert. Die sanitären Anlagen wurden ausgebessert und um ein Behinderten-WC erweitert. Das Durchschreitebecken wurde für Menschen mit Handicap angepasst, zudem wurden die Umkleidekabinen neu gestaltet. Das Freibad wurde überdies um neues Spielgerät für Kinder und einen Wohnmobilstellplatz ergänzt. Außerdem wurde ein neues Farbkonzept entwickelt. Die Fassade erstrahlt nun in frischem Rot und trägt den Schriftzug „Mineralfreibad Vellberg". Das Planschbecken erhielt einen neuen Wasserpilz, Sonnenschirme wurden angeschafft und die Mess- und Regelstation auf aktuellen Stand gebracht.

Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 453 500 Euro, [illegible] teilt Bürgermeister [illegible] mit. Davon [illegible] ELR-Fördermittel.

31.02.17

Wanderung bei Vellberg

Bei bedecktem Himmel und einer frischen Brise wanderten zwölf Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, Bezirksgruppe Hall, rund um die zwei Muschelkalksteinbrüche bei Vellberg. Der ortskundige Führer war Werner Kühnle.